

## Gewinn- und Verlust-Konto:

zu Betriebsaufwendungen	4 61 643,87	A	A	Per Vortrag vom Vorjahr	59 014,49	A
Zinsen, Postkosten u. c.	37 810,15	110 458	52	Gewinn von künftigen Konten	1 053 712	34
Erneuerung und Unterhaltung	284 316	26				
Amortisationen und Abzügeleistungen	411 409	78				
Umlauf, Renditezinsen	297 487	27				
	1 112 726	83				
	1 112 726	83				

Der Verlust der Gesellschaft an gewinnabreichen Röhren beträgt nach marktbedienten Ermittlungen ca. 560 000 000 Mk., welche 0,8% pro Röhre in der Erde liegen.

Die hypothetischen Belastungen des Gesellschaftsvermögens sind folgende:

- Im Jahre 1900 wurde eine 5%ige Kartei von A 1 000 000.— aufgenommen, deren Abschuss im Jahre 1905 auf 4% verrechnet wurde; am 1. April 1900 waren nur noch A 708 000.— davon in Umlauf.
- Die eingangs erwähnte 4½%ige Kartei im Betrage von A 500 000.—

Auf Grund des vorstehenden Prospekts sind A 500 000.— 4½% Kartei von 1909 der Raumburger Braunkohlen-Aktien-Gesellschaft in Raumburg a. S., eingeteilt in 500 Teilschuldverschreibungen zu je A 1000 Nr. 1001 bis 1500, rückzahlbar zu 102% vom 1. April 1918 ab,

### zum Börsenhandel an der Leipziger Börse zugelassen worden und gelangen daselbst am Montag, den 10. Januar 1910, erstmalig zum Handel und zur Notiz.

Leipzig, den 31. Dezember 1909.

## Allgemeine Deutsche Credit-Anstalt.

### Erscheinungen des Sternhimmels im Januar.

Die Sonne befindet sich beim Eintritt in das neue Jahr in 23 Grad 4 Min. unterhalb des Äquators und erhebt sich langsam während des Januar um 5½ Grad über 11 Sonnen Durchmesser, so daß sie Ende des Monats im Mittag eine Höhe von 21 Grad 18 Min. über dem Horizont erreicht. Die Tagessonne wird beständig in dieser Zeit schon merlich, sie mächtigt im ganzen während der Januartage um 1 Stunde 3 Min. an. Die Sonnenausgänge liegen zwischen 8 Uhr 17 Min. und 7 Uhr 54 Min. und die Untergänge zwischen 4 Uhr 11 Min. und 4 Uhr 55 Min. Damit zeigen die Tageslängen von 7 Stunden 53 Minuten auf 9 Stunden 2 Minuten an.

Die Zeitgleichung beträgt am 1. Januar 8 Uhr 28 Min. 41 Sek. an, und unser Wintertag nach mittlerer österreichischer Zeit, fällt deshalb später, als die Sonne in Wirklichkeit zur Zeit ihrer Aufzunahme den höchsten Stand einnimmt. Für Leipzig fällt die wahre Mittagszeit am 1. Januar auf 12 Uhr 13 Minuten 52 Sek. an. Am 10. Januar auf 12 Uhr 13 Minuten 58 Sek., am 20. Januar auf 12 Uhr 2 Minuten 7 Sek. Dies sind die Zeiten des längsten Schattens, die für genaue Bestimmungen von Himmelsrichtungen zu berücksichtigen sind.

Die schönbare Zone, die die Sonne während des Monats durchzieht, liegt im Sternbild des Schützen, vom 10. Januar ab in dem des Steinbocks.

Die Erde hat jetzt ihre schnellste Bewegung um die Sonne und passiert am 1. Januar vormittags 11 Uhr das Perihel, den Punkt der größten Sonnennähe, in dem sie der Sonne um 5 Millionen Kilometer näher steht, als zur Zeit ihrer weitesten Entfernung, am 4. Juli. In diesem längsten Abstande trennen uns 148 Millionen 900 Tausend Kilometer von der Sonne, und Ende des Monats ist die nun wieder zunehmende Entfernung von 112 Tausend Kilometern angewachsen.

Doch trotz dieser größten Sonnen Nähe zeigt die niedrige Temperatur bestellt, kommt daher, daß die Umdrehungszeit nicht senkrecht auf ihrer Bahn, sondern um 23½ Grad geneigt steht, und deshalb die Sonnenstrahlen in sehr kurzer Zeit auf unsere Erde fallen müssen, dagegen nach während der kurzen Zeit von nur 8 bis 9 Stunden. Diese vermindernde Wärmeentwicklung bei der niedrigsten Stellung der Sonne über dem Horizonte muß eine allmählich sich steigernde Temperaturerniedrigung und schließlich Fröste herbeiführen. Die am sich kräftigere Wärmeentwicklung kann nur die Strenge des Winters mildern beeinflussen.

Der Mond ist zunächst im Abwesen und tritt am 3. Januar 2 Uhr 27 Min. nachmittags als letztes Viertel in die Sicht. Auf der 1. Januar mittags 0 Uhr 51 Minuten fällt dann Neumond, auf den 18. Januar 11 Uhr 21 Minuten vormittags Erstes Viertel und auf den 20. Januar mittags 0 Uhr 51 Minuten Vollmond.

Am weitesten Abwesen von der Erde befindet er sich am 4. Januar, früh 6 Uhr, kommt zum Abwesen am 17. Januar, nachmittags 2 Uhr und nähert sich bei Monatssende wieder seinem fernsten Stande. Die Entfernung am 4. Januar beträgt 404 Tausend 450 und am 17. Januar 370 Tausend 700 Kilometer.

Den höchsten Stand am Himmel hat er am 11. Januar im Sternbild des Schützen und den höchsten am 24. Januar im Steinbock.

Das Mondlicht wird am 7. Januar, früh von 8 Uhr 29 Minuten bis 8 Uhr 51 Minuten, der Stern 5. Größe knappa in der Sicht.

Die in der Nähe des Mondes sichtbaren hellen Sterne sind am 3. Januar der Planet Jupiter, am 14. Januar die helle Venus, am 17. Januar der Saturn, am 18. Januar der Mars und am 31. Januar wieder Jupiter. Besonders schön ist das Bild des Venus am 14. Januar.

Denn unter den großen Planeten ist Venus jetzt die angenehmste Erscheinung des Himmels. Sie steht am 7. Januar in ihrem hellsten Glanze und bleibt als Abendstern bis 8 Uhr 2 Minuten, am 31. Januar bis 8 Uhr 58 Minuten, über dem Himmelskreis. Das auffällig helle Licht in Südwest nähert sich der Erde im Laufe des Monats von 67 Millionen 807 Tausend auf 43 Millionen 855 Tausend Kilometer. Im Januar zieht man sie aufwärts zu einem Viertel erleuchtet.

Mars, im Sternbild des Fisches, hat an Helligkeit viel nachlassen und geht zu Beginn des Monats früh 1 Uhr 17 Minuten, zu Ende 12 Uhr 56 Minuten, unter, ihm zur Seite steht man den Planeten Saturn in gleichem Brust, der zunächst nicht bei ihm steht, bald aber von Mars in rechteckiger Bewegung überholzt wird. Umgekehrt gegen die leichten Bewegungen befindet sich jetzt Mars links. Jupiter geht am 1. Januar 1½ Stunden nach Mitternacht über den Zenit von 11 Uhr auf. Er tritt mit lebhafter Helligkeit, die dauernd zunimmt, in die Sicht. Die Beobachtung seiner 4 hellen Satelliten, ihrer Verfinsterungen und Bedeckungen ist beständig um so eindrückender. Am 2. Januar, früh 3 Uhr 21 Minuten, findet ein Ausritt des 1. Satelliten aus der Bedeckung statt, am 5. Januar, früh 2 Uhr 31 Minuten, ein Ausritt des 3. Mondes, am 7. Januar, früh 8 Uhr 22 Minuten, ein Ausritt des 2. Mondes, am 9. Januar, früh 1 Uhr 47 Minuten, ein Eintritt des 1. Mondes, am 12. Januar, früh 1 Uhr 26 Minuten, ein Ausritt des 3. Mondes, früh 4 Uhr 5 Minuten, ein Eintritt des 3. Mondes in die Bedeckung und früh 6 Uhr 25 Minuten, dessen Ausritt; am 14. Januar, früh 3 Uhr 47 Minuten, ein Eintritt des 2. Mondes, am 16. Januar, früh 3 Uhr 40 Minuten, ein Einstritt des 1. Mondes, am 18. Januar, früh 1 Uhr 35 Minuten, ein Ausritt des 1. Mondes, am 19. Januar, von 2 Uhr 59 Minuten bis 5 Uhr 2 Minuten, eine Verfinsterung des 3. Mondes, am 23. Januar, früh 5 Uhr 1 Minuten, ein Einstritt des 1. Mondes, am 25. Januar, früh 0 Uhr 1 Minuten, ein Einstritt des 1. Mondes, 0 Uhr 42 Minuten, ein Ausritt des 2. Mondes und 3 Uhr 23 Minuten, der Ausritt des 1. Mondes, und am 26. Januar, früh 6 Uhr 56 Minuten, ein Einstritt des 3. Mondes.

Merkur, der sonnenähnliche Planet, geht am 1. Januar 5 Uhr 22 Minuten unter, verfindet aber in der letzten Woche in den Strahlen der untergehenden Sonne. Am 10. Januar hat er die größte östliche Auswärtsbewegung von der Sonne mit 19 Grad 2 Minuten, am 18. Januar befindet er sich im Perihel und am 28. Januar am höchsten über der Ebene der Erdbahnen.

Uranus ist nicht sichtbar.

Sternschnuppenfälle sind am 2. und 3. Januar zu beobachten. Ihr Ausgangspunkt liegt links vom Zenit des Großen Wagens. Sie werden als Quadrantenlinien bezeichnet.

Der Südhimmelskopf zeigt sich in großartiger Schönheit jetzt. Das unvergleichliche Himmelspiel des Sterns zeigt Anfang des Monats 7 Uhr 21 Minuten, Ende 5 Uhr 43 Minuten den östlichen Horizont daran. Ihm vorangegangen ist der Orion in langgestrecktem Kreis, aus dem die drei eng beieinanderliegenden Sterne des Gürtels aufzufällig hervorragen. Der hellste der Viersternene, rechts unten, heißt Algen, der zweitgrößte, am der linken oberen Ecke, Beträge und der nächste, rechts von diesem, Bellatrix. Rechts dabei sieht man noch sieben Sterne in flachem Bogen, die noch zu Orion gehören und den Schild des Jägers nach der älteren griechischen Mythe vorstellen sollen. Von den drei Gürtelsternen befindet sich der obere in der Sequenzlinie. Die Verlängerung der Verbindungsgeraden dieser drei führt nach oben zu Sirius und aufwärts zum Stern und weiter zum Liebenzögern. Unter dem Gürtel fällt ein kometschnäckeriges Büschlein auf, es löst sich in drei einzelne, sich fast berührende Sterne auf. Der unterste, Zeta, ist der hellste, von 3. Größe, der obere um 2 Graden hellster und der mittlere, Theta, ist der schwächste Stern, den der berühmte große Orionnebel umschließt. Die vier hellsten Sterne dieses jetzt sichtbaren

Weitere Belastungen des Gesellschaftsvermögens bestehen nicht.

Sa. zu bemerken wir, daß von dieser Kartei jährlich mindestens 5% der jeweils bestehenden Schulden um September eines jeden Jahres angelegt und am 2. Januar des darauffolgenden Jahres zurückgezahlt werden.

Bau- und Betriebsförderungen, durch welche die Ertragsfähigkeit des Unternehmens für längere Zeit beeinträchtigt wurde, sind während der letzten drei Jahre nicht eingetreten.

Der Absatz im neuen Geschäftsjahr ist infolge der Depression des Marktes und der Überproduktion etwas gesunken, aber bei gutem Winter ist auf ein befriedigendes Resultat, ähnlich dem Vorjahr, zu rechnen.

Raumburg a. S., im Dezember 1909.

## Raumburger Braunkohlen-Aktien-Gesellschaft.

Meissner.

Auf Grund des vorstehenden Prospekts sind A 500 000.— 4½% Kartei von 1909 der Raumburger Braunkohlen-Aktien-Gesellschaft in Raumburg a. S., eingeteilt in 500 Teilschuldverschreibungen zu je A 1000 Nr. 1001 bis 1500, rückzahlbar zu 102% vom 1. April 1918 ab,

### zum Börsenhandel an der Leipziger Börse zugelassen worden und gelangen daselbst am Montag, den 10. Januar 1910, erstmalig zum Handel und zur Notiz.

Leipzig, den 31. Dezember 1909.

## Allgemeine Deutsche Credit-Anstalt.

### Erscheinungen des Sternhimmels im Januar.

Die Sonne befindet sich beim Eintritt in das neue Jahr in 23 Grad 4 Minuten unterhalb des Äquators und erhebt sich langsam während des Monats im Mittag eine Höhe von 21 Grad 18 Minuten über dem Horizont erreicht. Die Tagessonne wird beständig in dieser Zeit schon merlich, sie mächtigt im ganzen während der Januartage um 1 Stunde 3 Minuten an. Die Sonnenausgänge liegen zwischen 8 Uhr 17 Minuten und 7 Uhr 54 Minuten, und die Untergänge zwischen 4 Uhr 11 Minuten und 4 Uhr 55 Minuten. Damit zeigen die Tageslängen von 7 Stunden 53 Minuten auf 9 Stunden 2 Minuten an.

Die Zeitgleichung beträgt am 1. Januar 8 Uhr 28 Minuten 41 Sekunden, und unser Wintertag nach mittlerer österreichischer Zeit, fällt deshalb später, als die Sonne in Wirklichkeit zur Zeit ihrer Aufzunahme den höchsten Stand einnimmt. Für Leipzig fällt die wahre Mittagszeit am 1. Januar auf 12 Uhr 13 Minuten 52 Sekunden, am 10. Januar auf 12 Uhr 13 Minuten 58 Sekunden, am 20. Januar auf 12 Uhr 2 Minuten 7 Sekunden. Dies sind die Zeiten des längsten Schattens, die für genaue Bestimmungen von Himmelsrichtungen zu berücksichtigen sind.

Die schönbare Zone, die die Sonne während des Monats durchzieht, liegt im Sternbild des Schützen, vom 10. Januar ab in dem des Steinbocks.

Die Erde hat jetzt ihre schnellste Bewegung um die Sonne und passiert am 1. Januar vormittags 11 Uhr das Perihel, den Punkt der größten Sonnennähe, in dem sie der Sonne um 5 Millionen Kilometer näher steht, als zur Zeit ihrer weitesten Entfernung, am 4. Juli. In diesem längsten Abstande trennen uns 148 Millionen 900 Tausend Kilometer von der Sonne, und Ende des Monats ist die nun wieder zunehmende Entfernung von 112 Tausend Kilometern angewachsen.

Doch trotz dieser größten Sonnen Nähe zeigt die niedrige Temperatur bestellt, kommt daher, daß die Umdrehungszeit nicht senkrecht auf ihrer Bahn, sondern um 23½ Grad geneigt steht, und deshalb die Sonnenstrahlen in sehr kurzer Zeit von nur 8 bis 9 Stunden. Diese vermindernde Wärmeentwicklung bei der niedrigsten Stellung der Sonne über dem Horizonte muß eine allmählich sich steigernde Temperaturerniedrigung und schließlich Fröste herbeiführen. Die am sich kräftigere Wärmeentwicklung kann nur die Strenge des Winters mildern beeinflussen.

Der Mond ist zunächst im Abwesen und tritt am 3. Januar 2 Uhr 27 Minuten nachmittags als letztes Viertel in die Sicht. Auf der 1. Januar mittags 0 Uhr 51 Minuten fällt dann Neumond, auf den 18. Januar 11 Uhr 21 Minuten vormittags Erstes Viertel und auf den 20. Januar mittags 0 Uhr 51 Minuten Vollmond.

Am weitesten Abwesen von der Erde befindet er sich am 4. Januar, früh 6 Uhr, kommt zum Abwesen am 17. Januar, nachmittags 2 Uhr und nähert sich bei Monatssende wieder seinem fernsten Stande. Die Entfernung am 4. Januar beträgt 404 Tausend 450 und am 17. Januar 370 Tausend 700 Kilometer.

Den höchsten Stand am Himmel hat er am 11. Januar im Sternbild des Schützen und den höchsten am 24. Januar im Steinbock.

Das Mondlicht wird am 7. Januar, früh von 8 Uhr 29 Minuten bis 8 Uhr 51 Minuten, der Stern 5. Größe knappa in der Sicht.

Die in der Nähe des Mondes sichtbaren hellen Sterne sind am 3. Januar der Planet Jupiter, am 14. Januar die helle Venus, am 17. Januar der Saturn, am 18. Januar der Mars und am 31. Januar wieder Jupiter. Besonders schön ist das Bild des Venus am 14. Januar.

Denn unter den großen Planeten ist Venus jetzt die angenehmste Erscheinung des Himmels. Sie steht am 7. Januar in ihrem hellsten Glanze und bleibt als Abendstern bis 8 Uhr 2 Minuten, am 31. Januar bis 8 Uhr 58 Minuten, über dem Himmelskreis. Das auffällig helle Licht in Südwest nähert sich der Erde im Laufe des Monats von 67 Millionen 807 Tausend auf 43 Millionen 855 Tausend Kilometer. Im Januar zieht man sie aufwärts zu einem Viertel erleuchtet.

Mars, im Sternbild des Fisches, hat an Helligkeit viel nachlassen und geht zu Beginn des Monats früh 1 Uhr 17 Minuten, zu Ende 12 Uhr 56 Minuten, unter, ihm zur Seite steht man den Planeten Saturn in gleichem Brust, der zunächst nicht bei ihm steht, bald aber von Mars in rechteckiger Bewegung überholzt wird. Umgekehrt gegen die leichten Bewegungen befindet sich jetzt Mars links. Jupiter geht am 1. Januar 1½ Stunden nach Mitternacht über den Zenit von 11 Uhr auf. Er tritt mit lebhafter Helligkeit, die dauernd zunimmt, in die Sicht. Die Beobachtung seiner 4 hellen Satelliten, ihrer Verfinsterungen und Bedeckungen ist beständig um so eindrückender. Am 2. Januar, früh 3 Uhr 21 Minuten, findet ein Ausritt des 1. Satelliten aus der Bedeckung statt, am 5. Januar, früh 2 Uhr 31 Minuten, ein Ausritt des 3. Mondes, am 7. Januar, früh 8 Uhr 22 Minuten, ein Ausritt des 2. Mondes, am 9. Januar, früh 1 Uhr 47 Minuten, ein Einstritt des 1. Mondes, am 12. Januar, früh 1 Uhr 26 Minuten, ein Ausritt des 3. Mondes, früh 4 Uhr 5 Minuten, ein Einstritt des 3. Mondes in die Bedeckung und früh 6 Uhr 25 Minuten, dessen Ausritt; am 14. Januar, früh 3 Uhr 47 Minuten, ein Einstritt des 2. Mondes, am 16. Januar, früh 3 Uhr 40 Minuten, ein Einstritt des 1. Mondes, am 18. Januar, früh 1 Uhr 35 Minuten, ein Ausritt des 1. Mondes, am 19. Januar, von 2 Uhr 59 Minuten bis 5 Uhr 2 Minuten, eine Verfinsterung des 3. Mondes, am 23. Januar, früh 5 Uhr 1 Minuten, ein Einstritt des 1. Mondes, am 25. Januar, früh 0 Uhr 1 Minuten, ein Einstritt des 1. Mondes, 0 Uhr 42 Minuten, ein Ausritt des 2. Mondes und 3 Uhr 23 Minuten, der Ausritt des 1. Mondes, und am 26. Januar, früh 6 Uhr 56 Minuten, ein Einstritt des 3. Mondes.

Merkur, der sonnenähnliche Planet, geht am 1. Januar 5 Uhr 22 Minuten unter, verfindet aber in der letzten Woche in den Strahlen der untergehenden Sonne. Am 10. Januar hat er die größte östliche Auswärtsbewegung von der Sonne mit 19 Grad 2 Minuten, am 18. Januar befindet er sich im Perihel und am 28. Januar am höchsten über der Ebene der Erdbahnen.